

## Hochschule braucht mehr Platz

Prof. Dr. Karl Stoffel beim Bezirkstagspräsidenten



Prof. Dr. Karl Stoffel, Präsident der Hochschule Landshut (li.) und Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein

Bezirkshauptverwaltung über die aktuelle Situation und künftige Strategie der Hochschule.

Vor dem Hintergrund des rasanten Wachstums in den letzten Jahren war die Raumknappheit ein wichtiges Thema. So ist die Zahl der Studierenden von 2007 bis 2011 um 48 Prozent von rund 2500 auf etwa 3800 gestiegen. Auch die Mitarbeiterzahl hat sich in den vier Jahren um 38 Prozent erhöht. Es fehlen deshalb Büroräume (45 Plätze), Labore und Hörsäle. Prof. Dr. Stoffel erläuterte Hölzlein seine Expansionspläne am Standort Landshut-Schönbrunn.

Ein weiteres Thema war die Öffnung der Hochschule, die Prof. Dr. Stoffel vorantreiben möchte. Eine enge Vernetzung in der Region und darüber hinaus betrachtet Prof. Dr. Stoffel als wichtigen Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Region und des gesamten ländlichen Raums. Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde das Technologiezentrum Energie in Ruhstorf eingeweiht, die erste Forschungsaußenstelle der Hochschule und ein Leuchtturmprojekt für die Energiewende, so Prof. Dr. Stoffel.

Eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Synergieeffekten zwischen der Hochschule und dem benachbarten Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn, eine Bildungseinrichtung des Bezirks Niederbayern, wünschte sich Bezirkstagspräsident Hölzlein. Dies gelte insbesondere mit Blick auf den für 2013 geplanten Umzug der Sozialverwaltung des Bezirks auf das Gelände des Agrarbildungszentrums.

# Wettbewerb ohne Mitbewerber

Berufsschule: Kreisräte fordern Ausschreibungen, die auch kleinen Firmen Chancen lassen

**Die Empörung war groß und ging durch alle politischen Lager: Wenn 19 Unternehmen aufgefordert werden, ein Angebot abzugeben und nur eine Firma gibt eines ab, dann kann was nicht stimmen, monierte die CSU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag Hans Bauer bei der Sitzung des Ausschusses des Berufsschulzweckverbands. Stellvertretender Landrat Josef Haselbeck nannte gleich einen Grund dafür: Handwerker schilderten ihm immer wieder, dass sie schlicht und ergreifend nicht die Zeit hätten, voluminöse und in unzählige Details gehende Bewerbungsunterlagen durchzulesen.**

So viel – berechnete – Aufregung war eigentlich nicht zu erwarten beim Blick auf die Tagesordnung der Sitzung des Verbandsausschusses des „Zweckverbandes berufliche Schulen Stadt und Landkreis Landshut“, wie der Verband mit vollem Namen lautet: „Berufsschule I, Vergabe von Stahlbauarbeiten – Technikzentralen“ und „Berufsschule I, Vergabe von Spezialtiefbauarbeiten“ lauteten die schlichten Tagesordnungspunkte des Treffens von Kreis- und Landshuter Stadträten unter Vorsitz von Landrat Josef Eppeneder im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts Landshut.

Aber mit so etwas muss man wohl immer rechnen, geht es doch bei den Baumaßnahmen an den Landshuter Berufsschulen – Generalsanierung und Teilneubau – um die erkleckliche Summe von rund 100 Millionen Euro. Da müsse man schon mächtig aufpassen, dass die Kosten nicht davonlaufen, bekräftigte Landrat Eppeneder.

Und sie würden davonlaufen, wenn jede Ausschreibung solche Ergebnisse erbrächte wie die für die Stahlbauarbeiten in den Technikzentralen: Mit gut 645 000 Euro liegt die Angebotssumme einer Firma aus Nürnberg – der einzigen Firma, die sich auf die Ausschreibung hingemeldet hat – rund zehn Prozent über dem von der Stabsstelle des Zweckverbandes vorgesehenen Kostenrahmen.

Kreisrat Josef Popp brachte die aus Sicht der Kommunalpolitiker – und der Steuerzahler, die sie repräsentieren – leidige Angelegenheit auf einen griffigen Nenner: Der Berufsschulzweckverband gebe soviel Geld für die Suche nach Einzelfirmen aus, weil europaweite Ausschreibungen für die anstehenden Maßnahmen vorgeschrieben sind. Aber es könne doch nicht Sinn eines Wettbewerbs sein, dass es keinen Wettbewerb mehr gibt – weil sich am Ende nur eine oder zwei Firmen melden und dann auch noch große Unternehmen, die nicht aus der Region stammen.

Landrat Eppeneder schlug in dieselbe Kerbe: Ihm sei ein Fall geschildert worden, in dem selbst ein sehr erfolgreicher hiesiger Unternehmer kein Angebot für einen an sich interessanten Auftrag abgegeben habe – angesichts einer Ausschreibung mit 600 eng beschriebenen Seiten habe sogar diese renommierte Firma die Segel gestrichen. Wie müsse es dann erst kleinen Handwerksbetrieben gehen,

stellte Eppeneder eine rhetorische Frage.

Hans Bauer bemerkte spitz, dass die Münchner Architekten, die da am Werk seien, vielleicht in höherwertigen Kategorien dächten: Aber die Kommunalpolitik dürfe es nicht zulassen, dass nur große, auswärtige Firmen zum Zuge kommen.

Hans Zistl-Schlingmann, der Leiter der kürzlich um einen weiteren Mitarbeiter aufgestockten Stabsstelle Berufsschule, hatte vor diesem Hintergrund einen schweren Stand mit seinem Hinweis, dass die Einhaltung von Vorschriften für die umfangreichen Ausschreibungsunterlagen auch noch von Fachstellen der Regierung von Niederbayern geprüft würden. Auch mit seinem Argument, dass die Baukonjunktur derzeit boome und die Auftragsbücher der Firmen einfach voll seien, stieß er

auf wenig Gegenliebe.

Einhellig waren Stadt- und Kreisräte der Auffassung, dass ein „vernünftiger Mittelweg“ bei den Ausschreibungen gefunden werden müsse – ein Weg, der auch dem kleinen Handwerker aus Stadt und Landkreis Landshut eine Chance lasse, einen Auftrag zu erhalten bei diesen großen Baumaßnahmen.

Rund zehn Prozent unterhalb der Oberkante des veranschlagten Kostenrahmens blieb die einzige Firma (von 13 angeschriebenen Firmen), die sich um einen Auftrag für Spezialtiefbauarbeiten beworben hatte. Die Firma aus dem Landkreis München habe, so die Einschätzung Zistl-Schlingmanns, wohl einfach einen Fuß in die Tür zu dem großen Berufsschulprojekt bekommen wollen. Auch das gebe es eben und senke dann die Kosten.



**SCHARIWARI:** Über 30 Jahre ist Bayerns Folkrock-Band Numer eins nun schon auf den Bühnen zu Hause. Und Schariwari ist heute so erfolgreich wie damals. Warum das so ist, zeigen sie mit ihrem neuem Programm „Storyteller“, mit dem sie am Samstag, 28. Januar, ab 20 Uhr in Landshut im Salzstadel Station machen. Die vielfach ausgezeichneten Songpoeten präsentieren ihre neue Best of-CD „Rockballaden 2“ und plaudern dabei aus dem Nähkästchen. Karten gibt es im Vorverkauf beim Rock-Shop Landshut, Innere Münchener Straße 56, ☎0871-45132 (auch Kartenversand) und beim Leserservice der Landshuter Zeitung, ☎0871-850110. Einlass ab 19 Uhr.

### Landshut aktuell

Anzeigenblatt für den Großraum Landshut

Verlag: Josef Thomann'sche Buchdruckerei, Altstadt 89, 84028 Landshut, Postbank München 9505-800, Bankverbindungen: Sparkasse Landshut und Vereinsbank Landshut.

Redaktionsbüro: Altstadt 89 / I. Stock; Tel.: 0871/850-230; Fax: 0871/850-232; e-mail: redaktion@landshut-aktuell.de; Tel. Anzeigen: 0871/850-0; Anzeigenfax: 0871/850-132.

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktion: Christoph Reich

Anzeigen: Josef Arndt

Vertrieb: Florian Lieb; sämtliche unter Verlagsanschrift erreichbar.

Druck: Verlag Josef Thomann'sche Buchdruckerei.

Anzeigenschalter: Altstadt 89, geöffnet Mo. u. Fr. 8 bis 17 Uhr; Di., Mi. u. Do. 8 bis 17.30 Uhr; Sa. 8 bis 12 Uhr; Anzeigenschluß: Montag 12 Uhr; bei Feiertagen sind Verschiebungen des Anzeigenannahmeschlusses möglich. Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen oder Anzeigenänderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Der Nachdruck von Anzeigen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Redaktionsschluß: Montag 12 Uhr.

Für unverlangt eingesandte Fotos, Unterlagen und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Es gilt Anzeigenpreisliste Nummer 21 vom 1. Januar 2011.

# Fitness 2012

## Das wird Dein Jahr!

Starte jetzt Dein  
Fitnessprogramm und  
spare bis zu **253.- €\***

**Öffnungszeiten**  
**6-24 Uhr**

kann am Wochenende oder Feiertag abweichen

**Fitness**  
für nur **4,99**  
Euro/Woche

**FitStop**  
mehr als günstig

Luitpoldstrasse 73-75 (Nähe Bahnhof)  
84034 Landshut

Tel: **0871 - 404 33 66**

\* bei Abschluss einer 24-Monats-Mitgliedschaft zzgl. einmaliger Verwaltungs- und Servicepauschale.

[www.fit-stop.com](http://www.fit-stop.com)

